

Berliner Ruder-Club Hevella e. V.

Mitglied im Deutschen Ruder-Verband, im Landesruderverband Berlin e. V.
und in der Sportarbeitsgemeinschaft Spandau e.V.

Bootshaus und Geschäftsstelle: Dorfstraße 23, 13597 Berlin (Spandau-Tiefwerder)

Telefon: (0 30) 3 31 42 46, Fax (0 30) 3 5106 41

Postbankkonto 63299-100, BLZ 100 100 10

E-Mail: info@hevella.de

Internet: www.hevella.de

	1. Vorsitzender (0 30) 3 75 58 40 (privat) – (0 30) 34 90 14 36 (dienstl.) – (01 70) 3 31 75 56 (mobil) E-Mail: peter.schur@hevella.de	Peter Schur
Sport	Stellvertr. Vorsitzender Sport (0 30) 36 28 30 22 (privat) – (01 72) 3 89 21 93 (mobil) E-Mail: gerd.kalbhenn@hevella.de Sportausschuss Barbara Gering, Berndt Hintzelmann, Klaus Sareika, Dirk Opgen-Rhein	Gerd Kalbhenn
Jugend	Jugendleiter (0 30) 3 31 84 21 (privat) - (01 76) 50 04 00 76 (mobil) E-Mail: dennis.fischer@hevella.de Jugendausschuss Dirk Opgen-Rhein (stellv. Jugendleiter), Nina Danneberg (Jugendvertreterin)	Dennis Fischer
FÖV	Stellvertr. Vorsitzende FÖV (0 30) 3 61 90 48 (privat) - (01 72) 1 32 92 84 (mobil) E-Mail: doris.himmelsbach@hevella.de Ausschuss Finanzen, Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen Roswitha Schur, Monika Guha, Iris Bless, Sabine Schwithal	Doris Himmelsbach
Haus & Grundstück	Stellvertr. Vorsitzender Haus und Grundstück (0 30) 3 91 85 34 (privat) - (01 79) 4 77 83 02 (mobil) E-Mail: peter.gabert@hevella.de Ausschuss Haus und Grundstück Matthias Baumann, Bernhard Friese	Peter Gabert

Inhalt HEVELLA Nachrichten 6/2005 u. a.:

WM-Berichte T.2 | Quer durch Berlin | Spaß-Wochenende Zootzen | Sommer- und Winterwettbewerb | LRV+RiG-Abudern | Historisches

Wöchentliche Club-Termine Winter 2005/2006

Di

10:00 Uhr Fahrtenrudern zusammen mit Brandenburgia nach telefonischer Absprache

Gerd Kalbhenn Tel.: 0 30/ 36 28 30 22

17:00 Uhr – 19:00 Uhr Hallentraining der Jugend- und Projekt "Pfundige Kids"

Grundschule am Weinmeisterhornweg

Dennis Fischer 0 30/3 31 84 21; Dirk Opgen-Rhein

Mi

14:00 Uhr Rudern Erwachsene

Gerd Kalbhenn Tel.: 0 30/ 36 28 30 22

17:00 Uhr Rudern Erwachsene

Berndt Hintzelmann Tel. 01 72/ 9 12 84 86

18:30 Uhr Rudern Erwachsene nach telef. Absprache

Doris Himmelsbach, Tel.: 0 30/ 3 61 90 48 oder 01 72/ 1 32 92 84

Do

17:00 Uhr – 19:00 Uhr im Club: Hallentraining der Jugend- und Handicapabteilung und Projekt "Pfundige Kids"

Dennis Fischer 0 30/3 31 84 21; Monika Tampe, Dirk Opgen-Rhein

sonst

Rudern und sonstige Veranstaltungen

gemäß Aushang und Internet

oder nach Verabredung



Bitte beachtet:

1. Die angegebenen Zeiten sind der RUDER – bzw. HALLENFERTIGE Treffpunkt auf dem Bootsplatz oder in der Halle.
2. „Das Wetter wird im Bootshaus gemacht.“ (In der Halle gibt es eh kein schlechtes Wetter!)
3. Für Rückfragen usw. sind die Telefonnummern angegeben, für „Verspätungsmeldungen“ im Bootshaus: 3 31 42 46.

Danke ☺

WINTERPROGRAMM der RiG 2005/ 2006

Montag 17:30 - 19:30 Uhr

(ab 10. Oktober 2005)

LRV Frauengymnastik u. leichtes Ausdauertraining zu Musik

Kontakt: Christel Krellenberg, RUA, Tel. 0 30/ 8 53 39 51

Kosten: € 25 pro Person Eosander Schule, Nithackstr. 8, Charlottenburg

Montag 20:00 - 21:30 Uhr

(ab 10. Oktober 2005)

Fitnessgymnastik & Zirkeltraining

Kontakt: Harald Mikulski, RV Collegia, Tel.: 0 30/ 36 40 16 64

Schule Am Weinmeisterhorn, Daberkowstr. 27, Berlin-Spandau

Donnerstag 16:30 - 18:30 Uhr

(ab 20. Oktober 2005)

Kasternudern *Nur mit telefonischer Anmeldung, da begrenzte Platzanzahl!
Wegen der Kontinuität sollten angemeldete Personen den Termin auch
regelmäßig wahrnehmen oder sich ggf. rechtzeitig abmelden.*

Kontakt:

Egon Rautenberg, Märkischer Wassersport, Tel.: 0 30/ 4 95 73 21

Sporthalle Luise-Schröder-Platz, Berlin - Wedding

Donnerstag 19:00 - 21:00 Uhr

(ab 20. Oktober 2005)

Kasternudern *Bitte unbedingt vorher anmelden!*

Kontakt: Angela Haupt, Märkischer RV, Tel.: 0 30/ 4 52 84 37

Sporthalle Luise-Schröder-Platz, Berlin - Wedding

Freitag 19:30 - 21:30 Uhr

(ab 21.10.2005; in den Ferien entfällt der Termin) **Gymnastik**

(Entspannungsübungen, Dehn- und Koordinationsübungen)

Kontakt: Peter Genzmann, RUA, Tel.: 3 61 97 54

Gottlieb-Daimler-Oberschule, Jaczostr. 53-63, 13595 Berlin

<p>Die Redaktion wünscht allen eine schöne Wintersaison !</p>
--

**Der Vorstand des BRC Hevella
und die Redaktion**

**wünschen allen
Hevellen, Freunden,
Förderern und Interessierten
eine frohe Adventszeit,
ein harmonisches Weihnachtsfest
und ein gesundes, frohes neues Jahr!**

**Vorallem eine schöne Zeit
im Club und mit der Gemeinschaft
bzw. in den Booten
und bei allen Veranstaltungen!**

Diese Ausgabe wurde redaktionell am 23. November 2005 abgeschlossen. Beiträge, die namentlich unterzeichnet sind, geben nicht immer die Meinung des Clubs oder der Redaktion wieder. Aus redaktionellen Gründen bleiben sinnwahrende Kürzungen / Nichtabdruck vorbehalten. Beiträge werden vorrangig per E-Mail (unformatierter Text als Word97-Datei) oder zumindest abgetippter/lesbarer Text berücksichtigt.

Nächster Redaktionsschluss ist am 15. Januar 2006.

Redaktion: Klaus Sareika, Kastanienallee 3, 14612 Falkensee
Telefon: (0 33 22) 4 24 98 44 und (01 72) 3 93 44 53

E-Mail: clubzeitung@hevella.de

Sommerwettbewerb 2005 des LRV Berlin

Dieses Jahr erfüllten **19 Hevellen** die Bedingungen des LRV Berlin. Im Zeitraum vom 1. April bis zum 31. Oktober mussten 4 Zielfahrten sowie eine vorgegebene Km-Zahl errudert werden, die im Gegensatz zum DRV für normale Ruderer etwas schwieriger zu bewältigen sind. Seit den letzten Jahren meldet Hevella ziemlich regelmäßig um die 20 Teilnehmer. Leider konnten wir diesmal von unserer Jugendabteilung nur eine Teilnehmerin melden. Was soll's, nächstes Jahr werden wir einfach besser!

Die erreichten Plätze in den verschiedenen Altersgruppen wird vom LRV Berlin Anfang 2006 bekannt gegeben. Übrigens, die Preisverleihung des Sommerwettbewerbes und des „Blauen Wimpels“ findet am 12. März 2006 beim RC Tegel statt.

Hier nun unsere erfolgreichen Teilnehmer (in Km-Reihenfolge):

Doris Himmelsbach	12.948 Km
Ulrich Stoeckel	2.634 Km
Peter Zeunert	2.426 Km
Kathrin Gläsel	2.233 Km
Günter Eichler	2.176 Km
Heike Stich	2.054 Km
Peter Schur	1.880 Km
Monika Tampe	1.719 Km
Dennis Fischer	1.555 Km
Philipp Torwesten	1.478 Km
Silke Tampe	1.423 Km
Berndt Hintzelmann	1.353 Km
Sabine Schwithal	1.318 Km
Annette Stoeckel	1.167 Km
Gerd Kalbhenn	1.047 Km
Christian Spangenberg	1.046 Km
Monika Guha	1.002 Km
Roswitha Schur	957 Km
Patricia Lamprecht	944 Km

Gerd Kalbhenn

”

**Quer durch Berlin“ –
oder: auch 7 Km können lang sein!**

Am 8.Oktober fand das Traditionsrennen "Quer durch Berlin" statt. Dieses Rennen über 7 Kilometer bildet sozusagen den Abschluss der Regatta-Saison. Viele Boote - vorwiegend Achter - starten in diversen Rennen über die 7 Kilometer lange Strecke zwischen der Morsch- und der Jungfernheidebrücke, in unmittelbarer Nähe der Charlottenburger Schleuse, dem Startpunkt und dem Ziel, dem Haus der Kulturen (früher wurde in umgekehrter Richtung gestartet, was anscheinend zu Behinderungen der Berufsschifffahrt nach dem Rennen führte).

Seit einiger Zeit sind auch Rennen für Mix-Gig-Doppelvierer ausgeschrieben. Die Mannschaft in der ich in dieser Bootsklasse die Ehre hatte starten zu dürfen bestand aus:

Beatrice Gerwien (RG West),
Doris Himmelsbach, Christian Spangenberg,
Stm. Michael Kopplin (alle BRC Hevella)
und meiner Person (BRG).

Unser Rennen bildete den Abschluss dieser Veranstaltung. Das bedeutete viel Zeit für uns am Regattatag, denn wir ruderten bereits um 10:30 Uhr zur Schleuse Charlottenburg und wurden sogleich "auf die andere Seite gehoben". Bereits um 12:00 Uhr befanden wir uns an der Sammelstelle der Boote, uns verblieben drei Stunden bis zu unserem Start. Jeder verbrachte die letzten Stunden mit ausgedehnten Ruhephasen, dann endlich wurde unser Rennen aufgerufen. Eiligst begaben wir uns auf die Fahrt hin zum Start, nicht ohne einige Sprintschläge zum "heissmachen" herunterzuspulen. Die Richtung, aus der der kräftige Wind pustete, ließ erahnen, dass wir die volle Strecke nahezu im Gegenwind rudern mussten, was sicherlich für alle zutraf und die Zeiten entsprechend "mau" aussehen würden.

Am Start herrscht reges Treiben, denn die Boote werden im Abstand von einer Minute auf die Strecke geschickt. Beim studieren der gegnerischen Boote wird mir Angst und bange! - Nur nicht Letzter werden in unserem 6-Boote-Feld, ist mein Wunsch. Auch ein fast reines Vereinsboot des BRC Hevella, u.a. mit erfolgreichen Handicaprudern gehört zu unseren direkten Konkurrenten - auweia, das bedeutet einmal mehr für mich: klotzen bis zum Anschlag (was immer das auch bringen möge....!). Das erste Boot unseres Rennens ist nun auf der Strecke und wir als nachfolgend Startende begeben uns zur imaginären Startlinie. Nach dem üblichen Kommando: "Seid Ihr bereit? - Los!" hauen wir in die Riemen, ähh - pardon, die Skulls. Christian auf Schlag hält konstant bis zur Hälfte einen 28ziger Rhythmus. Unter den Brücken haut uns der Wind fast die Knüppel aus den Händen, aber wie schon gesagt, das gleiche Schicksal droht mehr oder weniger allen Startern an diesem

HEVELLA NACHRICHTEN ~ Ausgabe 6/2005

Tage. Unser Steuermann Micha muntert uns auf, dass wir das vor uns liegende Boot bald einholen würden - ach wäre das schön, dann wäre der letzte Platz schon ´mal nicht für uns bestimmt, schießt es mir in den Kopf - und tatsächlich nach ziemlich genau 5 Kilometern haben wir die Minuten-Vorgabe des ersten Bootes aufgehoben. Doch jetzt zeigt sich langsam, dass unsere Kräfte zur Neige gehen: wir "kleben" praktisch an unserem bereits passiertem Konkurrenten, der Ruderriege aus Waidmannslust, ohne dass wir in der Lage sind, uns von ihnen zu lösen! Christians Schlag wird etwas ruhiger und auch die Damen der Schöpfung und meine Wenigkeit haben längst nicht mehr den Druck am Blatt wie am Start. Mit einem wehleidigen Stöhnen und dem Spruch: "Jetzt nicht nachlassen Leute!" - versuche ich die Schwächeperiode zumindest etwas zu verkürzen - aber viel bringt es nicht. Erst als unser Steuermann so etwas murmelt wie: "Ich sehe das Ziel,.....wenn DAS da das Ziel sein soll!" packen wir alle noch mal zu, in der Hoffnung er möge recht haben. Die Augen auf Schlitz-Größe reduziert, kann ich noch erkennen, dass wir uns nun doch recht deutlich von den Waidmannslustern lösen können, noch 10 Schläge und es ertönt für uns die Zielglocke!

Puh - was für ein schweres Stück Arbeit! Mein Puls rast, mir ist etwas dösiger vor Augen und die Skulls fühlen sich an, wie je ein Amboss pro Seite - doch schon nach einigen Augenblicken überwiegt die Zufriedenheit die Strecke bewältigt zu haben. Ich denke, es geht allen so, vor allem Doris und ganz besonders Beatrice ist es zu verdanken, dass wir in unserem Rennen einen guten dritten Platz belegen konnten. Mit diesem Ergebnis rudert es sich, nach der Siegerehrung, umso leichter die Strecke zurück, bis zur Schleuse und zur RG West, die uns freundlicherweise unser "Rennboot" zur Verfügung gestellt hat und wer weiß, vielleicht kann ich bald sagen: bis zum nächsten Jahr, denn unsere Mannschaft war so schlecht nicht.....

*Michael Knoblauch
Berliner Ruder-Gesellschaft*

Spiel und Spaßwochenende in Zootzen

Am 28.10.05 war es endlich soweit – das lang angekündigte Spiel- und Spaßwochenende konnte beginnen! Bis dahin hatte ich alle Gedanken an das Wochenende erfolgreich verdrängt – einerseits hab ich mich darauf gefreut (endlich mal was anderes außer Skulls schleifen und lackieren), andererseits hatte ich den totalen Horror davor (wie so viele Leute unterschiedlichen Alters unter einen Hut bekommen?).

Nachdem gegen 20 Uhr alle angekommen waren, haben wir erstmal gemeinsam Abendbrot gegessen. Dabei konnte ich einen ersten Überblick gewinnen...vertreten war die Jugendabteilung, die Handicaps und noch ein Haufen Erwachsene – insgesamt 27 Personen!

Dennis, Klaus und ich hatten uns einige Spiele einfallen lassen, die dazu geeignet waren, das Gemeinschaftserlebnis in den Vordergrund zu stellen. Darum sollte es ja schließlich gehen – die Gemeinschaft im Verein (Wir sind ein CLUB!!! O-Ton Schur) zu stärken. Beim Essen konnte ich feststellen, dass alle nur mit Wasser kochen, also nix mehr mit Horrorgedanken ! Abends haben wir noch den Küchendienst eingeteilt und erzählt was wir so vorhaben.

Samstagvormittags gab's nen kleinen Waldspaziergang (die Ruderjunkies mussten ja schließlich bewegt werden - erste Entzugserscheinungen machten sich bemerkbar) bei dem schon mal die ersten gestellten Aufgaben bewältigt werden sollten. Nebenher gab es auch noch einige interessante Bemerkungen zum Wald zu hören. Nach dem Mittagessen inklusive kleiner Auszeit ging es mit Spielen im Gemeinschaftsraum weiter – hier ging es hauptsächlich darum, sich besser kennen zu lernen. Gemeinschaftlich wurde von jeder Person ein „Steckbrief“ mit Angaben zum Alter, was für Hobbys, Wünsche etc erstellt. Manch ein Wunsch konnte einem schon die Tränen in die Augen treiben - hier wurde wieder deutlich, wie wichtig Jugendarbeit ist!!!

Den Abend haben wir am Lagerfeuer mit Grillen und Spielen (manche verzogen sich relativ früh in den Gemeinschaftsraum) ausklingen lassen. Sonntagvormittag ging es dann mit Außenaktivitäten weiter – hier sollten wieder „kleine Probleme“ gemeinschaftlich gelöst werden, was von allen mit Begeisterung angegangen wurde.

Nach dem Mittagessen trafen wir uns alle noch mal zum „Feedback“, hier durfte Kritik geäußert werden ohne gleich die Mitgliedschaft im Club zu riskieren... . Manche meinten, dass wir mehr hätten draußen unternehmen können, schließlich hatten wir wunderschönes Herbstwetter. Weiter gab es aber keine negativen Äußerungen. Letztendlich hat das Wochenende allen viel Spaß gemacht und ein gewisser Lerneffekt war auch vorhanden.

HEVELLA NACHRICHTEN ~ Ausgabe 6/2005

Wie ich hörte, soll es tatsächlich noch vereinzelt Mitglieder im Club geben, die gewisse Vorbehalte gegenüber den Handicaps haben (was mir persönlich völlig unverständlich ist – spätestens beim Sch... sind wir alle gleich!) Schade nur, dass diese Mitglieder nicht dabei waren, die Gelegenheit war günstig, um alle Vorurteile zu Grabe zu tragen!!! Und wenn wir ehrlich sind, müssen wir uns doch eingestehen, dass in irgendeiner Art und Weise jeder irgendwie behindert ist.

Mir hat es jedenfalls viel Spaß gemacht und wenn ich auch mit dem Rudern nichts anfangen kann – so eine Aktion würde ich jederzeit wieder mit euch machen!

Euer Ein-Euro-Jobber Andreas

LRV-Abrudern / Sternfahrt Schmöckwitz

Da alle in Zootzen das Wochenende bei Spiel und Spaß verbracht haben, war ich die Einzige, die an der Sternfahrt am 29. Okt. 05 teilnahm. Ich hatte aber Unterstützung von der RG West. Beatrice und ich bekamen einen Zweier von NARVA geliehen. Bei schönstem Wetter, allerdings etwas Wind, ruderten wir über den Müggelsee nach Rahndorf. Dort fand schon ein kleines Vortreffen statt. Dann ging es weiter durch den Gosener Graben und weiter zu den Wernsdorfer Seen und dem Zeuthener See. Nach 36 Kilometern kamen wir gut gelaunt in Schmöckwitz an. Dort hatten die Ruderkameraden alle Hände voll zu tun, um die Boote zu rangieren. Dieses tolle Herbstwetter hatte alle hinter dem Ofen hervorge lockt.

Für das leibliche Wohl war ausreichend gesorgt – alle wurden satt. Allerdings musste zwischendurch mal eingekauft werden, da keiner mit so vielen Besuchern gerechnet hat. „Gerdchens Musikdampfer“ sorgte ordentlich für Stimmung und es wurde bis abends getanzt und „Achter gefahren“. Auf eine anschließende Party hatte der Eisenbahnerverein Schmöckwitz in diesem Jahr verzichtet. Bea und ich ruderten so gegen 19:30 Uhr zurück zu NARVA. Es war wirklich ein perfekter Tag.

Doris Himmelsbach

Der LRV Berlin bietet im Winterhalbjahr 2005/2006 interessante Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten an:

17.12.-18.12.05	Bootsreparaturen für Einsteiger
14.01.06	Schiedsrichter-Fortbildung (national)
15.01.06	Doping im Rudersport
11.02.06	Satzungsänderung ohne Ärger, aber mit Erfolg
07. -08.04.06	Bootshängerfahrerlehrgang

Weitere Infos unter der LRV-Internet-Adresse www.lrvberlin.de !

RIG-Abrudern beim SRCF am 13. November 2005

Fast hätte es geklappt und unser Achter wäre komplett gewesen. So entschied Gerd aber, dass der „Kurt Hartwig“ und die „Bredereiche“ zu Wasser gehen. Für die „Bredereiche“ wurden 3 Frauen eingeteilt, die „etwas“ weiter rudern wollten – sprich bis Imchen. Das Boot kam nur wenig später als die Mannschaft vom „Kurt Hartwig“ beim SRCF an.

In der kleinen Festrede des SRCF's wurde u. a. der BRC Hevella wegen des Engagement beim Handicaprudern loben erwähnt. An unsere Jubiläumsfeier und das WRT als herausragende Ereignisse des Jahres 2005 wurden in der Rede erinnert. Für die Jugendlichen hatte der SRCF extra ihren Aufenthaltsraum mit diversen Spielen ausgerüstet. Verhungern musste keiner – es gab reichlich Suppe und Kuchen. Um 14 Uhr waren wir wieder zurück beim BRC Hevella und beendeten das Abrudern mit einem Gläschen Sekt.

Doris Himmelsbach

Herrenwanderfahrt 2006

Die Herrenwanderfahrt 2006 wird vom 24.-28. Mai auf dem Main-Donau-Kanal stattfinden. Die Tour geht voraussichtlich von Berching nach Bamberg. Das sind etwa 115 Strecken-Kilometer mit 13 Schleusen.

- 24. Mai (Mi): Anreise,
- 25. Mai (Do): Berching - Leerstetten (ca. 38 km),
- 26. Mai (Fr): Leerstetten - Erlangen (ca. 43 km),
- 27. Mai (Sa): Erlangen - Bamberg (ca. 34 km),
- 28. Mai (So): Besichtigung Bamberg, Heimfahrt.

Ich plane die Fahrt mal für 20 Ruderer aus beiden Vereinen. Zu den Kosten kann ich noch nichts Genaueres sagen (ca. 180,00 Euro für Übernachtungen mit Frühstück, Mittagsimbiss, Bootsversicherung, Besichtigung Bamberg).

Ich wünsche allen Hevellen eine schöne Adventszeit, ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest, einen feuchtfröhlichen Jahreswechsel und für das Jahr 2006 viele interessante Wanderfahrten.

Peter Burkart

Termine 2005/ 2006 (Stand: 18. November 2005)

Dezember

01. – 04.12.05 DRUM-Jubiläumfeier 25 Jahre (in Dresden)
04.12.05 LRV Basketballturnier
02. – 04.12.05 Barkenwanderfahrt des RV Uelzen auf der Weser
09. – 11.12.05 Barkenwanderfahrt (P. Schur)
10.12.05 Achterfahrt nach Werder von Hellas-Titania
14.12.5 Vortrag „Neue Rechnungslegungsstandards für Vereine“ von der Sport-AG Spandau, um 18 Uhr beim VfV, Wichernstr. 55

Januar

- 08.01.06 LRV-Flaggentag
14.01.06 Nudelsprint bei Hellas-Titania
15.01.06 Frühschoppen ab 11 Uhr bei Brandenburgia
15.01.06 Redaktionsschluss HEVELLA NACHRICHTEN
21.01.06 82. Havelball im Hotel Berlin
24.01.06 Vortrag „Was ändert sich ab 2006 für die Vereine?“ von der Sport-AG Spandau in der Gaststätte „Tonis Kaiserhof“, Stresowstr. 2, 13597 Berlin
27.–29.01.06 VBG-Seminar der Sport-AG Spandau in Storkau
Thema: Erste Hilfe

Februar

- 02.02.2006 JHV der Sport-AG Spandau beim SRCF, 19 Uhr
04.02.2006 Mitgliederversammlung Hevella um 15 Uhr
- Vergabe der Kilometerpreise - (siehe Einladung)
05.02.2006 WRT-Helfer-Frühschoppen 11 Uhr (Phönix / MW)
11.02.2006 Bauarbeiter-Fete bei Hevella
19.2.2006 LRV-Schwimmfest

März

- 05.03.06 Polte-Lauf bei Hellas-Titania
09.03.06 LRV-JHV
11.03.06 Jahreshauptversammlung Hevella 15:00 Uhr
Wahl eines neuen Vorstandes (siehe Einladung)
12.03.06 LRV-Preisverleihung RC Tegel
15.03.06 Redaktionsschluss HEVELLA NACHRICHTEN
26.03.06 RIG-Anrudern beim BRC Hevella

April

- 01.04.06 LRV-Anrudern und Sternfahrt
zum RV Friedrichshagen
08.04.06 Langstreckenregatta in Fürstenwalde
22./23.04.06 Berliner Frühregatta
29.04.06 37. DRV Tischtennis-Turnier; Ausrichter PRG

Mai

- 06.05.06 Europäische Rheinregatta
06.05.06 Werrarallye
07.05.06 Wesermarathon
15.05.06 Redaktionsschluss HEVELLA NACHRICHTEN
24.-28.05.06 Herrenwanderfahrt Main-Donau-Kanal
25.05.06 Sternfahrt zu RU Arkona

Ausblick

- 22.-24.09.06 WRT in Köln-Porz
18.10.06 kleine Sternfahrt zu Hevella

Bitte beachtet zu den einzelnen Terminen auch das Schwarze Brett im Bootshaus und die Informationen auf unserer Internetseite. Viele Termine ergeben sich erst kurzfristig und können daher nicht rechtzeitig in der Clubzeitung veröffentlicht werden.

Ruder Weltmeisterschaft 2005 in Gifu/Japan (Teil 2)

Nach dem Abendessen ging die Jugend oft noch durch die Kaufhäuser bummeln. Manchmal gönnte ich mir das auch, aber meistens zog es mich ins Hotelzimmer ins Bett, wo ich in einem spannenden Roman las oder mit Tina ausdauernde Gespräche führte. Fast immer fielen mir aber bald die Augen zu. Das tägliche zweimalige Training in Gifu, dem Hin- und Hergefahre zwischen Hotel und Regattastrecke, den Wärmeunterschieden zwischen klimatisierten Räumen und Auto und dann wieder volle Hitze und Schwüle im Freien, das alles zollte seinen Tribut.

Erwähnenswert ist noch die Eröffnungsfeier der Ruder WM 2005 an der Regattastrecke. Leider kamen wir ein bißchen zu spät dort an, aber noch früh genug, um die sehenswerten Vorführungen der japanischen Gastgeber zu bewundern. Am besten haben uns, neben dem abschließenden großen Feuerwerk, die ausdauernden Tanzvorführungen gefallen, an denen hunderte von JapanerInnen aller Altersgruppen in hübschen folkloristischen Kostümen teilnahmen. Diese Lebensfreude ging auch auf die Zuschauer über, sodass einige Sportler/Innen, u.a. auch Silke und Philipp, sich in die Tanzgruppen einreihen und mittanzten. Wir hatten auf der Tribüne viel zu lachen. Die Japaner, die neben mir saßen, boten mir plötzlich Tee an, was eine große Ehre war. Das war eine tolle Eröffnungsfeier, die noch lange in meinem Gedächtnis haften bleiben wird. (Im RUDERSPORT las man darüber später gar nichts!)

Leider machten wir keinen Ausflug zu einer in der Nähe liegenden größeren japanischen Tempelanlage. Wir konnten uns da bei unserem Trainer nicht durchsetzen, der mit uns jede Gelegenheit des Trainings auf der Regattastrecke nutzen wollte. Nun, wir waren tatsächlich einer der fleißigsten Handicapmannschaften, wenn nicht sogar die Fleißigste. Dadurch fielen wir einem Reporter vor Ort auf und so kam es, dass er mit uns ein längeres Interview führte und wir danach, mit einem Klasse Foto von unserer Mannschaft im Boot, in einer japanischen Zeitung einen großen Artikel in japanischen Schriftzeichen über uns entdeckten. Jeder hat natürlich zur Erinnerung ein Exemplar bekommen. Leider konnten wir noch nicht eine vollständige Übersetzung darüber erhalten, aber wir arbeiten noch daran.

Am Freitag, den 2.9.05 war es dann so weit. Wir fuhren zum Start unseres Vorlaufes über 2000 m um 13.20 Uhr. Es war heiß und wir hatten Gegenwind. Mit uns am Start waren Großbritannien, Portugal, Niederlande, Hongkong und Italien. Wir sollten bei diesem Rennen nicht alles geben, höchstens 95%, da wir so oder so ins Finale kommen würden. Es waren dieses Jahr nur sechs Länder am Start. Warum und wieso auch immer? Geldfragen und Personalfragen spielten eine Rolle. Nun, wir aus Deutschland waren wieder dabei und das ist auch gut so!

HEVELLA NACHRICHTEN ~ Ausgabe 6/2005

Im Vorlauf sicherten wir uns den vierten Platz und den konnten wir auch im Finallauf am Samstag, den 3.9.05 um 14.00 Uhr wieder verteidigen. Diesmal hatten wir leichten Rückenwind, aber es war total heiß und schwül.

Klar, wir hätten gerne mindestens den dritten Platz erreichen wollen, aber das war nicht drin. Die Britten, Portugiesen und Holländer waren auch in diesem Jahr stärker als unsere Mannschaft. Wir kämpften aber bis zum Schluß und fuhren im Finale ein gutes Rennen. Da wir in diesem 2000 m Rennen alles umsetzen konnten, was wir vorher geplant hatten, waren wir und unserer Trainer letztendlich mit unserer Leistung zufrieden und der DRV war es auch. Wir nahmen Abschied mit kleinen Geschenken von unserem japanischen Adaptiv-Team und anderen netten Menschen, die uns in diesen Tagen in Gifu begleitet haben. Aber auch von den Handicapruderern der verschiedensten Länder, wurde Abschied genommen, in der Hoffnung auf ein Wiedersehen bei der WM 2006 in Eaton/England.

Glücklich über unseren Erfolg, ja es war ein Erfolg für diese Mannschaft, fuhren wir am Abend, nachdem das Boot geputzt, abgeriggert, wieder umgebaut und verladen war, zurück in unser Hotel und gingen ein letztes Mal japanisch Essen im 13. Stock unseres Hotelkomplex. Es war ein netter, entspannter Abend und zum ersten Mal gönnte ich mir zum leckeren Essen ein Gläschen Wein.

Am Sonntag, den 4.9.05 fuhren wir vormittags wieder zur Regattastrecke und sahen uns von der Tribüne die Finalläufe an. Wir zitterten mit für unsere deutschen Ruderer und freuten uns über den Sieg des leichten Doppelzweiers der Frauen. Harald sang lautstark die Nationalhymne mit und Marie-Luise Dräger standen vor Rührung die Tränen in den Augen. Letzte Souvenirs wurden eingekauft und dann ging es zurück zum Kofferpacken ins Hotel. Um 18.00 Uhr fand im Hotel ein Essen für die Deutsche Mannschaft, den Trainern und allen anderen DRV Begleitern statt. Herr Griep hielt eine Rede und bedankte sich bei allen Anwesenden für die erbrachten Leistungen und Unterstützung. Es wurden die Trainer der siegreichen Boote geehrt und Kristina Hülss erhielt die Plakette der FISA für die Adaptivruderer. Spät am Abend schaffte es Tina auch noch ihre Taschen zu packen und irgendwann schliefen wir ein.

Am 5.9.05 klingelte um 5.00 Uhr der Wecker. Tina und Michael wurden mit den DRV Frauen schon um 6.00 Uhr von Hotel abgeholt und zum Flughafen Nagoya gebracht. Unser Bus fuhr erst um 7.00 Uhr, sodass wir noch im Hotel ein letztes Mal dort unser Frühstück essen konnten, was jeden Morgen köstlich war.

Im Flughafen von Nagoya war die Hölle los. So viele Menschen auf einen Haufen habe ich noch nie auf einem Flughafen erlebt. Trotzdem lief alles sehr diszipliniert ab. Über 13 Stunden dauerte der Flug von Japan bis Frankfurt und von da noch ca. eine Stunde bis

HEVELLA NACHRICHTEN ~ Ausgabe 6/2005

Berlin-Tegel. Pünktlich um 17.55 Uhr landete unser Flugzeug in Tegel und wir wurden schon erwartet.

HEVELLA bereitete uns wieder einen tollen Empfang und die Blumen waren alle sehr schön. Michael Helke und ein Vorstandmitglied von LRV Berlin überreichten jeden von uns auch einen schönen Blumenstrauß. Philipps Familie und meine Tochter Frauke waren ebenfalls da, was sehr schön war. Auch Arne Maury mit seinen Eltern, sowie unser Trainer Jan Wartmann waren da, was mich persönlich sehr gefreut hat. Nach einem Willkommenstrunk ging es k.o. aber glücklich nach Hause.

Ich fuhr später nochmals zum Flughafen um Tina abzuholen, die erst gegen 21.00 Uhr mit den Berliner und Potsdamer Ruderfrauen eintrafen, obwohl sie vor uns losgeflogen waren aus Nagoya. Sie hatten noch einen Zwischenaufenthalt in einer anderen japanischen Stadt. Auch diese Sportler wurden von ihren Vereinen, Familien und dem LRV Berlin gebührend empfangen.

Ich hoffe, ihr habt einen kleinen Einblick erhalten von unserem "Unternehmen WM-Japan 2005". Sicher könnte man noch über viele andere Dinge und Begebenheiten schreiben, die wir in Japan erlebt haben. Aber Doris meinte, ich müßte mich kurz fassen. Kürzer ging's aber nicht!!

Vielen Dank an alle, die uns in diesem Jahr, wie und womit auch immer, unterstützt haben und uns somit dieses Erlebnis in Japan ermöglichten. Danke an unsere Trainer und die anderen Helfer, die viel Zeit und Energie für uns geopfert haben. Danke aber besonders an meine Familie und an meine Freunde, für ihr Verständnis, dass ich so wenig Zeit für sie hatte in diesem Jahr.

*Monika Tampe
Bugfrau der Deutschen Handicap Nationalmannschaft 2005*



BREDEREICHE-Info:

Schon gewusst...

Unser Clubgrundstück steht auch im nächsten Jahr wieder Mitgliedern, Freunden und Wassersportlern zur Verfügung!

Da erfahrungsgemäß "Wunschtermine" schnell belegt sind, bitte rechtzeitig Termine reservieren!

Trink- und Waschwasser, sowie Strom und Toiletten sind vorhanden.

Folgende Nutzungsentgelte sind zu bezahlen:

1 Übernachtung/Person 3,00 €, 1 Bootsplatz/Tag 2,50 €

*Anmeldung: Peter Schur, Tel. 0 30/ 3 75 58 40, Fax 0 30/ 37 58 50 75,
E-Mail peter.schur@hevella.de*

Winterwettbewerb 2005/2006 des LRV Berlin

Seit dem 01. November 2005 läuft wieder der LRV-Winterruderwettbewerb. Hevella gehört bei diesem Wettbewerb zu den besonders fleißigen Ruderern, da wir das Glück haben, nicht mehrere Wochen eingefroren zu sein. Unsere Saison geht deshalb gewöhnlich vom 1. Januar bis 31. Dezember. Was gibt es Schöneres als bei Sonnenschein und Rauheif bzw. frisch gefallenen Schnee zu rudern? Also, rein in die Boote, die Natur genießen und nebenbei auch noch den Winterwettbewerb erfüllen und eine weitere schöne Urkunde in die eigene Sammlung einfügen! Da der Sportausschuss gelegentlich nach den Wettbewerbsbedingungen gefragt wird, hier noch einmal die Ausschreibung vom Landesruderverband Berlin:

Gerd Kalbhenn



Schon gewusst...

...dass an den LRV-Wettbewerben ab Sommerruderwettbewerb 2006 auch Brandenburger Vereine teilnehmen können, allerdings zu den gleichen Bedingungen wie die Berliner Vereine.

...dass es wegen des Abrisses des Palastes der Republik 2006 keine Stadtdurchfahrten für Ruderer gibt. Die Berufsschiffahrt ist von diesen Baumaßnahmen auch betroffen.

... dass der LRV ab 2007 versuchen will, dass auch Barken und Kirchboote mit Genehmigung durch die Stadt gerudert werden können.

...dass die Sternfahrt Wiking im nächsten Jahr 14 Tage später als bis jetzt üblich stattfindet. Bitten den 14./15. Oktober 2006 dafür vormerken.

Ausschreibung Winter-Wettbewerb 2005/06 (57. Wettbewerb)

Teilnahmeberechtigt sind alle Ruderinnen und Ruderer, die einem Mitgliedsverein des Landesruderverbandes Berlin angehören.

Eine Auszeichnung erhält jeder, der in der Zeit vom **01. November 2005 bis 31. März 2006** die nachstehend aufgeführten Kilometerleistungen erbracht hat.

Altersgruppe und Mindestkilometer

1. Ruderer:

- a) mindestens 150 Km, Jahrgang 1978 – 86
- b) mindestens 150 Km, Jahrgang 1960 - 77
- c) mindestens 150 Km, Jahrgang 1945 - 59
- d) mindestens 150 Km, Jahrgang 1944 und älter

2. Ruderinnen:

- a) mindestens 150 Km, Jahrgang 1978 - 86
- b) mindestens 150 Km, Jahrgang 1960 - 77
- c) mindestens 150 Km, Jahrgang 1945 - 59
- d) mindestens 150 Km, Jahrgang 1944 und älter

3. Jugend, männlich und weiblich:

- a) mindestens 150 Km, Jahrgang 1987 - 90
- b) mindestens 150 Km, Jahrgang 1987 – 90

4. Jungen und Mädchen:

- a) mindestens 60 Km, Jahrgang 1991 - 92
- b) mindestens 60 Km, Jahrgang 1991 - 92
- c) mindestens 60 Km, Jahrgang 1993 - 95
- d) mindestens 60 Km, Jahrgang 1993 – 95

Die Fahrten müssen bei allen Gruppen in **mindestens drei verschiedenen Monaten** liegen, und außerdem muss **mindestens an acht Tagen je eine Fahrt** nachgewiesen werden.

Historisches

Nachfolgend findet Ihr zwei alte Artikel aus unserer Clubzeitung aus dem Jahre 1919! Die beiden Artikel sind heute noch so aktuell wie damals, auch wenn inzwischen schon über 85 Jahre vergangen sind. Die Beteiligung beim Herbstarbeitsdienst könnte sich auch heute so widerspiegeln. Zu den immer wieder aufflammenden Diskussionen zum Thema „schlechte Zeiten“ relativiert evtl. mal ein Blick in die Zeit „Nach dem Krieg“.

Klaus Sareika

Arbeitstag.

*Auf, Brüder, schnell,
Seid all' zur Stell',
Zur frohen Ruderei!
Es lacht der Morgen, blinkt die Well',
Das Lied der Vöglein tönt so hell!
Drum frisch heran
Jetzt Mann für Mann,
Die Riemen schnell herbei
Und stimmt mit ein aus voller Keh!':
"Ein Hoch der Ruderei!"*

Dieses Lied wurde vor Jahren, in vorfeldgrauer Zeit, in einem 'Ruderclub gesungen, der merkwürdigerweise "Nelson" hieß. Aber heut ist's noch genau so: wenn der Karneval vorbei ist, wenn die Frauen auf dem Potsdamer Platz die ersten Frühlingsboten - det Streißchen fier zweefuffzig - anbieten, kurz wenn's März wird, dann beginnt in unseren Rudererherzen die Sehnsucht nach dem alten Tiefwerder sich zu regen.

Und nun jetzt erst recht! Die langen Kriegsjahre haben so manchem das Rudern nur zu einem Gegenstande des Hoffens werden lassen, und so mancher hat leider die Hoffnung zu Grabe getragen. Aber ich will hier nichts Trauriges, sondern nur von des Lebens sonniger Seite berichten.

Der Hevellenstammtisch, d. h. eine Zusammenkunft der wenigen, die der Krieg

nicht draußen bei sich haben wollte, dachte in edler Selbstverleugnung - das ist eine Zusammenkunft bei den Bierverhältnissen immer - unentwegt darüber nach, ob wohl der Club und das Bootshaus den Krieg aushalten würden: Na, wir waren zähe, und siehe, als eines Tages der Postbote ein Schreibebriefchen brachte mit der Aufforderung zur Generalversammlung; kamen tatsächlich die Kameraden wieder zusammen und bewählten sich. Gott sei Dank, daß genug da waren, sonst hätten wir keinen vollständigen Vorstand zusammengekriegt. Aber nachdem so ziemlich alle Anwesenden zu einem Vorstandsamt verdonnert waren, waren wir wieder "complett". Wir hätten gleich Vorstandssitzung abhalten können, aber leider mußten wir dann nach Hause. Wegen der neuen Freiheit - da muß man nämlich schon um zehn Uhr nach Hause gehen! Ich will nicht politisieren, aber früher waren wir unfreiheitlich bis zwei Uhr zusammen, und manche sind der Pünktlichkeit halber lieber gleich ins Bootshaus gegangen, um ja nicht die verabredete Vierertour zu versäumen. Aber das war früher --!

Nun haben wir alle von der Umwälzung her eine mehr oder minder mißverständene Dosis "Sozialisierungsgefühle" mitbekommen. Da nun laut Verlautbarung der Regierung Sozialisierung arbeiten heißt - und das ist eben das große Mißverständnis -, so hat auch unser Vorstand geglaubt, als erste Ueberraschung für uns Nurmitglieder eine Bootshausreinigung ansetzen zu müssen. Das kommt von solchen mißverständenen Sozialisierungsideen! Aber was half's! Die Herren Spartakisten versuchten zwar, unserem Drange nach Betätigung durch den Generalstreik ein lächerliches Hindernis in den Weg zu legen; demungeachtet tat der Vorstand am Sonntag, den 9. März seinen Eifer dadurch kund, daß er sich an diesem Tage zunächst einmal allein draußen in unserem Hause versammelte und feste zu arbeiten begann. Kameraden, wir wollen in ein Hoch ausbrechen auf solch' einen fleißigen Vorstand; wir wollen ihn durch muntere Reden bei seiner Arbeit begleiten, wir wollen ihm zurufen wie weiland der Steuermann auf der Regatta bei 1500 m: "Jetzt feste, nur nicht nachlassen -Ihr schafft's!" Ja, da wäre alles sehr schön gewesen, - aber sie habens allein nicht geschafft. Nur die Masse eben kann's schaffen! Und darum war am nächstfolgenden Sonntage für die anderen Reinemachen. Ich, der ich leider nur ein bißchen zum Vorstand gehöre, ich bin nämlich zweiter oder dritter Ruderermacher, rechnete mich auch zu den "anderen" und war dann pünktlich um halb 12 Uhr da. - Nach ein Uhr kostet's Strafe!

HEVELLA NACHRICHTEN ~ Ausgabe 6/2005

Junge, Junge, wie wurde da gearbeitet! Immer gleich sechse an einem Boote, einem Lappen und einer Gießkanne. Solch ein Großreinemachen ist ein spaßhaftes Ding. Da gibts Arbeit für die verschiedensten Temperamente, für ganz feurige, leicht feurige und kalte Naturen. Manche sind ganz kalte Naturen, die läßt selbst ein solches Reinemachefest kalt, und sie kommen gar nicht. Warum nur? Ihr konntet ruhig kommen! Da waren so viele ganz feurige Naturen, die hätten Euch die Arbeit aus den Händen gerissen, So etwas gib'ts! Unser Bootshausverwalter hatte allerdings für die kalten Naturen wenig Verständnis. Er stand hoch auf der Leiter, putzte Fenster, sah sein Volk an mit Argusaugen und rief öfters solch einem Kalten zu: "Sind Sie wirklich voll beschäftigt?" Ihr hättet wirklich kommen sollen, denn wir wurden photographiert. Etliche wieder meinten, es wäre besser, sie stellten ihren geistigen Rat zur Verfügung und erteilten solchen kostenlos. Aber umgezogen hatten sich alle, selbst der Vorsitzende!

Und dann kam das Beste, auf einmal war's Mittag, auf einmal waren viele Leute da, und da gab's vorzüglich zu essen. Rotkohl und Hühnchenbraten! Ich schreibe dies auf, damit Ihr, die Ihr nicht da waret, Euch gründlich ärgert.

Besonders Schlaue kamen 5 Minuten vor 1 Uhr; da kostet's keine Strafe, und sie durften das liebliche Menü mitverzehren. Das waren solche kalten Naturen. Die sagten so leicht hin, wir waren beim vorigen Male da, setzten sich, aßen viel und gingen wieder. Ist das etwa eine von den berühmten Auffassungen - wie ich es auffasse -? Nach einer Stunde, ich wollte gerade wieder helfen, sagte mir der Bootshausverwalter: "Laß nur, wir sind fertig!" Ich war ärgerlich, dass es ohne mich gegangen war. Aber sie waren tatsächlich fertig.

Nun kann's losgehen! Bezahl't Eure Beiträge, laßt die Trikots waschen. Seht zu, dass Ihr bei der Resteversteigerung im Boots- hause billig eine Mütze bekommt, - ich hab' schon eine - und haltet Euch bereit zur ersten fröhlichen Fahrt!

Tm.

Nach dem Krieg (aus Clubzeitung 1919)

Der Krieg hat, wie die meisten Sportvereine, auch uns um ein erhebliches Stück zurückgeworfen. Wir waren im Sommer 1914 auf dem besten Wege, eine Art Höhepunkt seit der Gründung des Clubs zu erreichen. Unsere bei den Skuller hatten uns sechs Siege auf auswärtigen Regatten hereingeholt, die Tourenruderei hatte seit Beginn des Ruderjahres bereits Ziffern erreicht, wie sie auch die bestell vergangenen Jahre nicht aufzuweisen hatten, die Jungmannschaften hatten sich ausgezeichnet entwickelt, die Zahl der Mitglieder hatte das erste Hundert überschritten.

In den vier Kriegsjahren haben wir nicht nur eine - im Vergleich zu anderen, größeren Clubs - sehr große Zahl von Mitgliedern verloren, unter ihnen viele unserer besten und eifrigsten Ruderer, sondern viele Kameraden sind auch aus unserem engeren Kreise dadurch ausgeschieden, daß sie Berlin für immer verlassen haben. ferner zwingen schwere Erkrankung oder die Folgen von Verwundungen eine Reihe unserer Kameraden, sich dem tätigen Sport fernzuhalten. Der Mangel an älteren Mitgliedern, welche die Verwaltung des Clubs und auch den Ruderbetrieb bis zu einem gewissen Grade hätten aufrechterhalten können, hat sich sehr fühlbar gemacht. Andere Clubs sind uns darin weit voraus. So wie bei uns die Verhältnisse lagen, blieben nach und nach nur einige wenige Mitglieder vom Heeresdienst verschont. Die Verwaltung des Clubs aber erlitt durch den Tod des Vorsitzenden und des Ruderwarts einen schweren Schlag.

Darum brauchen wir nun aber den Mut nicht zu verlieren. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß es sehr bald wieder bergauf gehen wird. Schon sind an zwei stark besuchten Arbeitstagen die Spuren langjähriger Ruhe des Betriebes im wesentlichen beseitigt worden; und es schien fast, als ob der erste Paragraph des neuen Sozialisierungsgesetzes, ein wenig abgeändert, schon seine Wirkungen zeigte: "Jedes Mitglied hat, unbeschadet seiner persönlichen Freiheit, die sittliche Pflicht, seine körperlichen Kräfte so zu betätigen, wie es das Wohl der Gesamtheit erfordert." Die Versammlungen zeigen starken Andrang trotz der Verkehrsnot, alte freunde des Clubs tauchen wieder auf, und schon ist das Interesse für Tourenfahrten in der Stille lebendig, gefördert durch das Reiseverbot.

HEVELLA NACHRICHTEN ~ Ausgabe 6/2005

Größere Ausgaben sind in den Kriegsjahren nicht erforderlich gewesen, so daß die unvermeidlichen Ausfälle an Mitgliederbeiträgen weniger schmerzlich gewesen sind. Zahlreiche Kameraden haben, trotzdem sie im Felde standen, ihre vollen Beiträge gezahlt; mehrere unterstützende Mitglieder haben sich zur Zahlung "ausübender" träge bereit erklärt. Dadurch ist es möglich geworden, die letzten Reste der zum Bau des Bootshauses gegebenen kleineren Darlehen tilgen. Neue größere Ausgaben werden die Reparatur des Bootssteiges und des Bootsmaterials erfordern, bei den gesteigerten Material- und Arbeitslöhnen keine angenehme Aussicht. Aber schon sind von allen Seiten, auch von den Damen des Clubs, erhebliche Beträge gespendet worden, um unser 'Heim im alten Glanze wieder erstehen lassen. Und ein alter Wunsch, einen Doppel-Vierer unser Eigen nennen zu dürfen, scheint dank der wahrhaft glänzenden Spenden aus einer Geburtstagsfeier endlich in Erfüllung zu gehen.

Eine seit langer Zeit auf uns lastende Sorge ist auch von uns genommen. Es schien immer zweifelhaft, ob wir nach Ablauf des 15jährigen Pachtvertrages über unser Bootshausgrundstück mit dem Fischermeister Kühne zu einer Einigung über eine Verlängerung nach dem 1. Juli ,1920 gelangen würden. Sie ist jetzt zustande gekommen und zwar unter für uns günstigen Bedingungen auf weitere fünf Jahre, also bis zum 1. Juli 1925.

So sind denn die Aussichten für die nächste Zukunft ganz erfreulich. Was werden nun die ersten Aufgaben des Clubs sein? Unsere heimgekehrten Kameraden haben den Wunsch, in der Natur Ruhe, Erholung und neue Schaffensfreude, im Kameradenkreise und in einer liebenswürdigen Geselligkeit das zu finden, was die große Welt jetzt nicht bietet, treue Freundschaft und gegenseitiges Verstehen. Dies zu ermöglichen soll unser erstes Bestreben sein. Unser zweites aber der heranwachsenden Jugend. Nicht im Sinne von "Ertüchtigung", dieses entsetzlichen Wortes, sondern in dem Bemühen, aus der Jugend körperlich kräftige Männer heranzubilden. Der Krieg hat uns gelehrt, wie bald die Forderung, alle Körperkraft einzusetzen, an die Jugend herantreten kann und - leider auch - wie bald diese versagt. Hätte man hinter die sportliche Erziehung unserer Jugend einen gelinden Zwang gesetzt, - vielleicht wäre vieles anders geworden. Wir haben uns oft über den sporttreibenden Engländer lustig gemacht, unsere militärische Disziplin seiner sportlichen gegenüber hervorzuheben gesucht - und wer hat schließlich in diesem Kriege die stärkeren Nerven und die bessere Disziplin gehabt? Jetzt

werden uns verringertes Heer und verkürzte Dienstzeit zwingen, die jungen Leute in der Vorschule des Sports auszubilden. Gleichgültigkeit und die verspätete Erkenntnis, wie nötig diese Erziehung der Jugend in ihrem bedenklichsten, entscheidenden Lebensabschnitt ist, haben schon ungeheuren Schaden angerichtet. Mögen neue Männer und eine neue Zeit besser für diesen Gedanken wirken - an uns werden sie immer hilfsbereite Mitarbeiter finden!

Vm.



Schon gewusst...

...dass unsere Ruderkameradin Annegret Raunigk vom Bundespräsidenten Horst Köhler für 13 Kinder ausgezeichnet wurde. Der Bundespräsident übernahm die Patenschaft für Töchterchen Lelia.

...dass zwei Ruderkameraden bereits 50 Jahre im DRV sind und dafür vom DRV eine Ehrenurkunde erhalten.

...dass uns einige langjährigen Mitglieder zum Jahresende verlassen.

... dass sich unsere Jugendabteilung 2005 fast verdoppelt hat.

Einladung

zur Mitgliederversammlung des BRC Hevella

Samstag, dem 4. Februar 2005 um 15:00 Uhr im Bootshaus

TOP 1) Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden

TOP 2) Neuaufnahmen

TOP 3) Ehrungen, Vergabe der Kilometerpreise

TOP 4) Anträge

TOP 5) Jahresberichte aus den Ressorts und Termine

TOP 6) Vorstand 2006 ?

TOP 7) Verschiedenes

Da einige sehr wichtige Punkte zu erarbeiten sind, hofft euer Vorstand auf zahlreiches Erscheinen und eine angenehme, sachliche Diskussion.